

MÄDCHEN- FUSSBALL SUCHT ERWAN- TRAINER

Der Erwankurs Mädchenfußball sucht dringend nach einem Trainer. Herr Liebold, der die Geschicke des Mädchenfußballs an der GSH jahrelang gelenkt und vorangebracht hat, geht in seinen verdienten Ruhestand. Interessierte Kolleginnen oder Kollegen sowie auch (ältere) Schülerinnen oder Schüler möchten sich bitte schnellstmöglich bei Herrn Liebold melden.

Der Erwankurs Mädchenfußball findet normalerweise freitags in der 7. bis 9. Stunde (gegebenenfalls auch kürzer), in der großen Sporthalle statt.



GEWINNBRINGENDE SPURENSUCHE

Die Klasse 8Wb (Welt be-greifen) von Herrn Krause hat am Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teilgenommen und einen Klassensatz Romane sowie Sachbücher für Jugendliche gewonnen.

Die Klasse hat sich mit dem Thema „Spurensuche“, ausgehend vom jüdischen Friedhof und dem Mahnmal der Synagoge in der Eißendorfer Straße, sowie mit dem Thema „Judentum in Hamburg“ befasst. Dabei hat sie auch eine Führung durch die Synagoge gemacht. Die Ergebnisse der Recherche wurden im Anschluss auf einer Wandzeitung präsentiert und an die Jury der Bundeszentrale für politische Bildung geschickt und von dieser für preiswürdig befunden. Herzlichen Glückwunsch!

Auf dem Foto sieht man die 8Wb mit ihrer Wandzeitung, einer Urkunde und den gewonnenen Büchern.



++GSH-TERMINE++GSH-TERMINE++

15.7. 1./2. Stunde Unterricht nach Plan,
3. Stunde Zeugnisausgabe
16.7.-26.8. Sommerferien 2015
27.8. 1. Unterrichtstag bis zur 6. Stunde
16.-23.9. Spaniaustausch-Rückbesuch
28.9.-16.10. Praktikumszeit Jg. 9
12.-16.10. Projektwoche



Di,
14.7.

SPIELEFEST 5-7 / FUSSBALL 8-9

Zum Ausklang des Schuljahres findet am 14.7. wie jedes Jahr ein Spielefest statt. Diese Mal allerdings nur für die Jahrgänge 5 bis 7. Die älteren Schüler aus den 8. und 9. Klassen werden ein Fußballturnier in der großen Sporthalle austragen! Wir wünschen viel Spaß und allen Lesern eine tolle Ferienzeit!



NEUE MENSA-SOFTWARE

Mit dem dem neuen Schuljahr wird unser Kantinenbetreiber „Mamas Canteen“ eine neue und komfortablere Mensa-Software einführen: MensaMax. Bitte beachten: GiroWeb wird zum 31.7.2015 eingestellt. Weitere Hinweise auf unserer Homepage www.gs-harburg.de.

VOM PICKEL BIS ZUR GEBURT

Im Mai fand an unserer Schule der diesjährige Pro-Familia-Tag statt. Unter der Leitung des Pro-Familia-Teams traten Schüler und Lehrer in einem Quiz, rund um die Pubertät, gegeneinander an. Wenn du wissen möchtest, welche Fragen beantwortet werden mussten, wer gewonnen hat und wie es überhaupt zu diesem Tag kam, dann lies einfach weiter – es lohnt sich!

Bist du auch manchmal so richtig wütend und weißt gar nicht, warum? Wird deine Stimme plötzlich tiefer und kleine Pickel werden sichtbar? Dann ist es soweit: die Pubertät beginnt! In den vergangenen Wochen haben wir uns im Naturwissenschaftsunterricht und im Sozialen Lernen damit beschäftigt, wie und warum sich unser Körper in dieser Zeit verändert. Nach vielen Informationstexten, Filmen, Versuchen, Spielen und Arbeitsplänen waren wir dann gründlich vorbereitet auf den spannenden Projekttag zum Thema Pubertät.

Bevor die Leute von Pro Familia kamen, haben sich alle sechsten Klassen zuerst in ihren Klassenräumen getroffen. Die Klasse 6a hat am Anfang ein paar Spiele gespielt, in denen es ums „Erwachsen werden“ ging, die 6g hat ein kleines, gemeinsames Frühstück zu sich genommen und Bilder aus der fünften Klasse angesehen. Gegen 9 Uhr sind wir dann mit allen sechsten Klassen in die Aula gegangen. Dort warteten drei Frauen und ein Mann von Pro Familia schon auf uns. Nachdem sie sich vorgestellt hatten, führten sie ein Warm-up mit uns durch und erklärten uns, wie wir einen Gesprächstermin bei einem Sexualpädagogen bekommen.



Danach kam dann gleich das Quiz über Sexualität und Pubertät. Aus jeder Klasse wurde ein Schüler und ein Lehrer auf die Bühne gebeten. Die zwei Teams mussten sich zuerst einen Namen ausdenken, das Schülerteam „GSH-Boss“ (Foto unten) trat gegen das Lehrerteam „Die Zerstörer“ (Foto links) an.

Es wurde ein Quadrat mit 16 Feldern auf eine Leinwand projiziert. Hinter jedem Feld steckte eine Aufgabe, für die man 120, 90, 60 und 30 Punkte erzielen konnte. „GSH-Boss“ durfte anfangen und wählte erst einmal vorsichtig ein Feld mit 60 Punkten. Die Frage dazu: Wie wird ein Kondom benutzt? Problemlos konnte GSH-Boss diese Frage beantworten und lag

mit 60 Punkten vorne. Damit es nicht langweilig wurde, zeigte ein Sexualpädagoge den Zuschauern parallel zur Erklärung, wie man ein Kondom benutzt. Weiter ging es mit den „Zerstörern“, die ebenfalls ihre Frage beantworten konnten. Es ging hin und her: „Ich liebe dich“ musste in vier verschiedene Sprachen übersetzt, eine Band mit ihrem Song genannt werden. „Die Zerstörer“ sangen gemeinsam das Liebeslied: „Verdammt ich lieb dich ...“, und die Aula tobte. Am Ende hatte dann das Team von GSH-Boss mit 880 zu 720 Punkten gegen das Team Die Zerstörer gewonnen!



Nach dem Quiz war Pause, und wir sind alle wieder in unsere Klassen gegangen. Einige von uns hatten dann noch einen Gesprächstermin mit einem Sexualpädagogen von Pro Familia. Hier konnten alle Fragen zur Pubertät, die noch nicht durch den NW-Unterricht beantwortet wurden, gestellt werden. Das war gut, denn sie hatten Schweigepflicht. Leider waren mehr Schüler an einem Termin interessiert, als Sprechzeiten angeboten wurden. Wenn wir Glück haben, kommen daher nachträglich noch einmal zwei Pro-Familia-Pädagogen zur Beratung. Das wäre super! Bei ganz dringenden Angelegenheiten kann man aber auch bei Pro Familia anrufen.

Alle anderen haben in Gruppen eine Figur auf Packpapier gemalt und alles markiert, was sich in der Pubertät verändert. Die Plakate haben wir uns dann gegenseitig vorgestellt und anschließend eingezeichnet, wo wir nicht angefasst werden möchten. Später wurde uns noch mal gezeigt, wie man Kondome verwendet und erklärt, warum das so megawichtig ist. Und danach war der Pro-Familia-Tag auch schon zu Ende. **Magalie & Smilla (6a), Aila (6f), Debby (6g); Fotos: Melissa & Jesse (6g)**

THEMENTISCH: KINDERRECHTE



Direkt nach den Sommerferien, vom 27. August bis zum 11. September wird in unserer Bücherei nochmals das Thema „Rechte der Kinder“ von einer Mutter eines Schülers, Doris Rohde, als Thementisch ausgestellt. Es war seinerzeit großer Wunsch von vielen Kindern aus dem Jahrgang 5.

Es werden präsentiert zwei Stellwände mit Medieninformationen und einem Plakat sämtlicher Kinderrechte nach der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (Konvention bedeutet so viel wie Übereinkunft oder Abkommen) sowie eine Auswahl an Büchern für Kinder, aber auch wissenschaftliche Literatur und Anregungen für den Unterricht zum Thema „Rechte der Kinder“.

10 FRAGEN AN ...

Herrn Sobkowiak (SBK), Lehrer mit den Unterrichtsfächern Sport und Bildende Kunst



Was macht einen guten Lehrer aus?

Die Freude am Beruf, ein ehrlicher und offener Umgang mit den Schülerinnen und Schülern und die Fähigkeit, auch mal über sich selbst zu lachen.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Schüler?

Respekt, Toleranz, Engagement, Neugier, Mitgefühl, Mut, Ehrlichkeit und natürlich Humor.

Waren Sie selbst so ein Schüler?

Eigentlich schon. Allerdings hätte ich durchaus mehr Engagement beim Vokabellernen zeigen können.

Welches Lieblingsfach hatten Sie damals?

Natürlich die Fächer Sport und Kunst. Aber auch Fächer wie Biologie oder Geschichte fand ich super.

Was machen Sie als erstes, wenn Sie von der Schule nach Hause kommen?

Ich höre gerne Musik und koche dabei. Hin und wieder freue ich mich aber auch einfach nur auf ein Nickerchen auf dem Sofa.

Welchen Beruf würden Sie gern ausüben, wenn Sie nicht Lehrer wären?

Ach, ich würde schon gerne mal das Leben eines Fußballprofis kennenlernen. Allerdings würden da wohl meine Knie nicht allzu lange mitspielen. Daher bin ich ganz froh, dass ich hier solch einen tollen Beruf ausüben darf.

Stellen wir uns vor, Sie stranden mit einer Schülergruppe auf einer einsamen Insel.

Welche drei Dinge würden Sie dabei haben wollen?

Ein Schweizer Taschenmesser, eine Luftmatratze und einen Ball.

Was ist die tollste Erfindung der Geschichte?

Ganz klar, das Hoverboard! Leider gibt es das bisher nur im Film („Zurück in die Zukunft II“).

Angenommen, Sie gewinnen zehn Millionen Euro. Was machen Sie mit dem Geld?

Vermutlich würde ich es geheim halten, um dann gelegentlich Freunden und Familienmitgliedern eine kleine Freude zu machen. Mir selbst würde ich wohl eine ausgiebige Weltreise gönnen.

Welchen Ihrer Freunde beneiden Sie, und weshalb?

Ich bewundere einen guten Freund, der ganz toll Surfen (Wellenreiten) kann. Ich frage ihn mal, ob er mir ein paar Tipps geben mag.

„KIDS KICKEN GEGEN GEWALT“

Unter diesem Motto veranstaltete die Opferschutzorganisation „Weißer Ring e.V.“ ein ganztägiges Fußballturnier für 10- bis 12-jährige Mädchen und Jungen in der Sporthalle Hamburg. Unter den fünfzehn teilnehmenden Schulteams war auch ein Team mit vier Schülerinnen und fünf Schülern aus den Jahrgängen 5 und 6 der Goethe-Schule-Harburg vertreten.



Als souveräner Gruppenerster erreichte das Team der GSH das Viertelfinale, in dem durch einen 3:1-Sieg schließlich das Halbfinale erreicht wurde! Hier mussten sie sich jedoch dem späteren Turnierzweiten STS Winterhude knapp mit 2:1 geschlagen geben. Im Spiel um Platz 3, dem sogenannten kleinen Finale, hielten die ermüdeten Spielerinnen bis kurz vor Spielende eine 1:0-Führung, die sie durch zwei Gegentore in den letzten beiden Minuten leider noch aus den Händen gaben. Allerdings ist Platz vier unter fünfzehn Teams ist eine großartige Leistung. Herzlichen Glückwunsch dazu!

GESUND, LECKER UND SATT

Vergangene Woche konnte man beobachten, wie 160 Fünftklässler gemeinsam mit ihren Tutoren auf dem Schulhof ein riesiges Büffet mit lauter gesundem Essen aufbauten. Anlässlich des Gesundheitsprojektes im Rahmen des POL-Unterrichts fand ein gemeinsames Frühstück auf dem Schulhof statt. Jede Klasse brachte, orientiert an der Ernährungspyramide, eine Vielzahl an leckeren Sachen mit.

Alle Teilnehmer waren restlos begeistert und keiner ging mit leerem Magen – so war es ein rundum gelungener und vor allem gesunder Abschluss des Schuljahres.



COMICS MIT MEHRWERT IV

SERIE

Frau Friedrich arbeitete mit ihren S4-Kunstkursen sowie dem Profil „Medien und Gesellschaft“ an Comic-Onepager. Was das ist, kann man gleich lesen und sehen. Das GSH-Info präsentiert in dieser Ausgabe gleich zwei neue Comics. Ein weiterer Comic ist auf der letzten Seite veröffentlicht.

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ – ein deutsches Sprichwort, welches explizit ausdrückt, dass Bilder einen Mehrwert haben. Komplizierte Sachverhalte, aber auch Geschichten können so prägnant und illustrativ für den Betrachter veranschaulicht werden. Im vierten Semester haben wir uns mit Comics auseinandergesetzt. Ausgehend von diesem Medium beschäftigte sich der Kunstkurs mit der Frage, wie bedeutsame Biografien in Bildern kurz und bündig dargestellt werden können. Das Ziel war es, das Leben einer Persönlichkeit in zeichnerischer Form auf einer Zeitschriftenseite – einem sogenannten Onepager – wiederzugeben. Keine einfache Aufgabe! Das hierbei Entstandene spiegelt sowohl die persönliche Haltung zur Persönlichkeit wider als auch die Fülle der Kreativität der Schüler. Doch überraschen Sie sich auf den folgenden Seiten selbst von den Werken und Ideen der Schüler!“ **Text: Kaser Ahmed, Comic: Carla Stegen**



FASZINATION COMPUTERSPIELE

Am Mittwoch, den 8. Juli 2015, haben zwölf Eltern, von 16.30 bis 21.00 Uhr drei verschiedene Spielegenres an Laptops unter Anleitung zweier geduldiger, sachkundiger Medienpädagogen, Andreas Hedrich und Jan Krienke, gespielt und erlebt. Nach einer ersten Vorstellungsrunde, in der ganz unterschiedliche Motive für den Besuch der Eltern-LAN-Veranstaltung genannt und Fragen gestellt wurden, spielten die Eltern selbst und hatten die Gelegenheit, viele Eindrücke zu sammeln.

Zum Einüben wurde mit dem Spiel „TM Nations Forever“ (Rennspiel / USK 0) begonnen, bei dem es um Reaktionsschnelligkeit ging. Dann versuchten Eltern, unter hoher Konzentration in „Minecraft“ (Open-World-Spiel / USK nicht geprüft) einen Baum zu fällen, um den Rohstoff Holz für den Bau einer Werkbank zu sammeln, die zum Bau weiterer Gegenstände dient, und dies alles in einer verpixelten 3D-Welt. Das Highlight war: „Call of Duty“ (Actionspiel / Ego-Shooter/ USK ab 18). Die Eltern teilten sich in zwei Mannschaften auf und in diesem Spiel gab es plötzlich – wider erwarten – kein Halten. Über Kopfhörer mit der Spielewelt CoD verbunden hatte ein großer Teil der Eltern sehr viel Spaß im Modus Team Deathmatch. Entgegen einiger landläufiger Meinungen, sind wir danach nicht zu Amokläufern geworden.



Insgesamt haben die Erfahrungen uns Eltern einen Einblick und ein Gefühl für die Wirkung (Anstrengung, Anspannung) und den Reiz (Erfolge in der Computer-Fachsprache: Flow-Effekt) dieser drei unterschiedlichen Spielgenres vermittelt. Aber auch, welche Ausdauer, Geschicklichkeit oder Fantasie erforderlich sind, um Ziele im Spiel zu erreichen und dies viele Kinder und Jugendliche mit Leichtigkeit, Spaß und Ausdauer in ihrer begrenzten Freizeit schaffen. Es ist ein anderes soziales digitales Miteinander und Spielen. Wie könnten wir diese positiven Effekte von Computerspielen in der Schule, in verschiedenen Unterrichtsfächern, aber auch Erwan-Kursen einbeziehen, anbieten und nutzen, um Medienkompetenz unserer Kinder zu stärken? Das bedeutet, dass unsere

Kinder einen möglichen sinnvollen Nutzen erlernen können, aber gleichzeitig mögliche Risiken erkennen und verstehen?

Wie kommen Eltern ins Gespräch, um gemeinsam die Risiken zu steuern, die nicht von der Spielindustrie ausreichend beachtet werden? Risiken sind, dass Kinder zu viel Zeit oder/und mit ungeeigneten Computerspielen verbringen, so dass die Leistungen im Schulalltag leiden. Oder Kinder körperlich reagieren: Schlafstörungen, Nervosität, Gereiztheit, und bis hin zur Sucht führen können. Kinder ziehen sich zurück, und soziale Kontakte werden vernachlässigt. Wie können wir verhindern, dass unsere Kinder nicht zu viel Geld für zusätzliche Spielerweiterungen, u.a. per Smartphone ausgeben, um ein nächstes Level in einem Computerspiel zu erreichen? Was wissen wir über die Verwertung der (Verhaltens-)Daten unserer Kinder im Online-Modus für Profilbildungen zur kommerziellen Verwertung. All diese möglichen Auswirkungen und Unsicherheiten, strahlen negativ in das Familienleben, aber ebenso in den Schulalltag, insbesondere ins Klassenzimmer hinein.

Wir Eltern haben gelernt: Es gibt kein Patentrezept. Jedes Kind verdaut gewaltorientierte Computerspiele anders, oder bewältigt eine längere Dauer mit Computer-Spielen, ohne dass obige Reaktionen eintreten. Ist dem aber nicht so, empfehlen die Medienpädagogen, sich an die USK-Bewertungen (Unabhängige Selbstkontrolle) zu orientieren. Eltern könnten gemeinsam mit dem Kind feste Regeln vereinbaren über die Spieldauer, oder ob es auch spiefreie Tage geben sollte, oder welche Spiele angesagt sind. Ein ganz wichtiger Hinweis war, dass Eltern immer mit dem Kind im Gespräch bleiben sollten, und besser noch, sich selbst kundig machen. Dann nimmt das Kind Bedenken und Anregungen der Eltern leichter an.

Eine verbraucherorientierte gemeinnützige Vereinigung „spielbar.de“ in Berlin hat sich zusammengeschlossen, um selbst medienpädagogisch Computerspiele gemeinsam mit Spielenden zu bewerten, die immer wieder von den Bewertungen der USK (unabhängige Selbstkontrolle der Spieleindustrie) abweichen. Hier können Eltern sich jederzeit informieren oder Rat holen: www.spielbar.de.

Als Lektüre ist aktuell das Buch „Netzgemüse, Aufzucht und Pflege der Generation Internet“ von Tanja und Johnny Haeusler empfehlenswert. Wer einen Überblick aus juristischer Perspektive kennen lernen möchte, der findet hierzu Antworten in „Generation Internet, Die Digital Natives: Wie sie leben, Was sie denken, Wie sie arbeiten“ von John Palfrey und Urs Gasser

Ein großer Dank an Herrn Krienke und Herrn Hedrich für die gelungene Veranstaltung, den Aufbau der Technik und das Einrichten der Laptop-Arbeitsplätze. Ein Dank an Herrn Kohn, unser GSH-Chefkoch von Mamas Canteen, der eine leckere Suppe und Schnitzchen für uns vorbereitet hatte. Ein weiterer Dank an das Hausmeisterehepaar Opitz, die mich organisatorisch eingewiesen haben und Herrn Kahlert sowie Herrn Stapelfeldt und, im Besonderen die Schulleitung, die diese Veranstaltung (Transport der Technik) finanziell getragen und uns Eltern diese Veranstaltung ermöglicht hat. Und einen lieben Dank an die motivierten Eltern, die mit viel Elan und Spaß bei der Sache waren! **Doris Rohde (Mitglied im Elternrat)**

